

## 11 tote Großvögel: Stromschlagopfer einer Mittelspannungsfreileitung als Ergebnis täglicher Kontrollfahrten während der Monate August bis September 1986

Von Horst Schneider

Unterstützt von Hinweisen aus der Bevölkerung sind im Altkreis Schwäbisch Hall, Regierungsbezirk Stuttgart (Baden-Württemberg), bisher acht Vogelarten bekanntgeworden, die durch Kurz- oder Erdschluß auf gefährlich konstruierten Masten der Mittelspannungsfreileitungen getötet wurden: Weißstorch, Mäusebussard, Rotmilan, Fischadler, Turmfalke, Waldkauz, Elster und Rabenkrähe. Es handelt sich um Zufallsfunde und zugleich um solche, die auch der Ortsgruppe Schwäbisch Hall des Naturschutzbundes Deutschland bekanntgemacht worden sind. Die tatsächliche Anzahl der Arten und vor allem die der stromtoten Großvögel wird so lange im Dunkeln bleiben, als nicht durch regelmäßige Kontrollgänge die fraglichen Masten auf ihre Opfer hin untersucht werden konnten.

Als Pilotprojekt für eine solche erste Untersuchung im Landkreis Schwäbisch Hall wurden die 16 Masten der Starkstromlinie (20 kV) zwischen den Transformatorenhäuschen Altenhausen und Veinau ausgesucht (Mast 1-16) sowie die von Mast 2 zum Landeplatz Weckrieden abzweigende Linie mit 6 Masten (Mast A-F), siehe Abb. 1. Zwei Monate lang, vom 1. August bis 30. September (=61 Tage) sind diese im Gebiet der Stadt Schwäbisch Hall stehenden 22 Masten täglich mit dem Fahrrad angefahren worden, meist in den frühen Morgenstunden. Einschließlich der Anfahrt (4,5 km) nach Veinau (Mast 16) und der Rückfahrt (3 km) vom Landeplatz Weckrieden (Mast F) sowie entlang der Freileitungstrassen (2,7 km) waren insgesamt 10,2 km zu bewältigen. In fünf Fällen standen die Masten nicht am Feldweg bzw. an der Ortsverbindungsstraße. Insbesondere dadurch entstanden durch zusätzliche Fußwege Fahrzeiten von bis zu zwei Stunden. Alle 22 Masten der untersuchten Linie sind Spannbetonmasten. In 19 Fällen sind es Tragmasten mit je drei Stützerisolatoren und zweifach Abspannmasten (Mast 4 und 11) mit Mittelüberspannung. Der Abzweigmast (Mast 2) ist auf der oberen Traverse mit drei Stützerisolatoren bestückt, während die Leiterseile der unteren Traverse von drei (einseitig) befestigten Abspannisolatoren gehalten werden. Eine Maststation (Mast F) ist mit drei gefährlichen, auf der Traverse stehenden Überspannungsableitern (Ventilableiter) sowie Schutzfunkenstrecken über dem Transformator ausgestattet. Am Tage vor Beginn der regelmäßigen Kontrollen lagen unter diesem Mast F drei Elstern – und unter Mast D ein Mäusebussard. In den beiden folgenden Monaten August und September 1986 starben auf den untersuchten Masten: 4 Mäusebussarde, 3 Turmfalken und 4 Rabenkrähen. Einzelheiten sind in den Abb. 2 und 3 dargestellt.

---

Anschrift der Verfasser:

Horst Schneider, Konradweg 24, 7170 Schwäbisch Hall

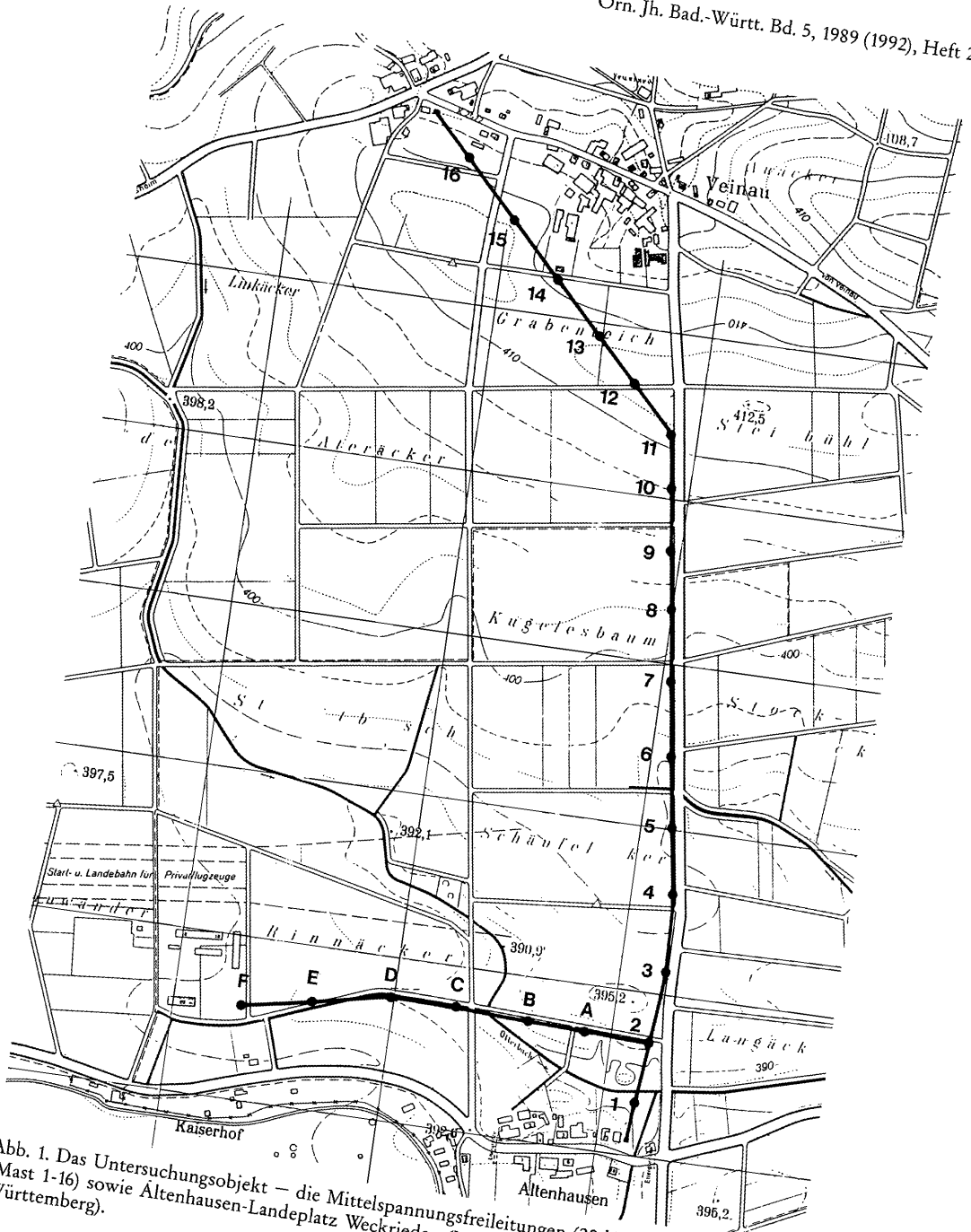


Abb. 1. Das Untersuchungsobjekt – die Mittelspannungsfreileitungen (20 kV) Altenhausen-Veinau (Mast 1-16) sowie Altenhausen-Landepplatz Weckrieden (Mast A-F), Stadt Schwäbisch Hall (Baden-Württemberg).

Anzahl der Vögel n = 243

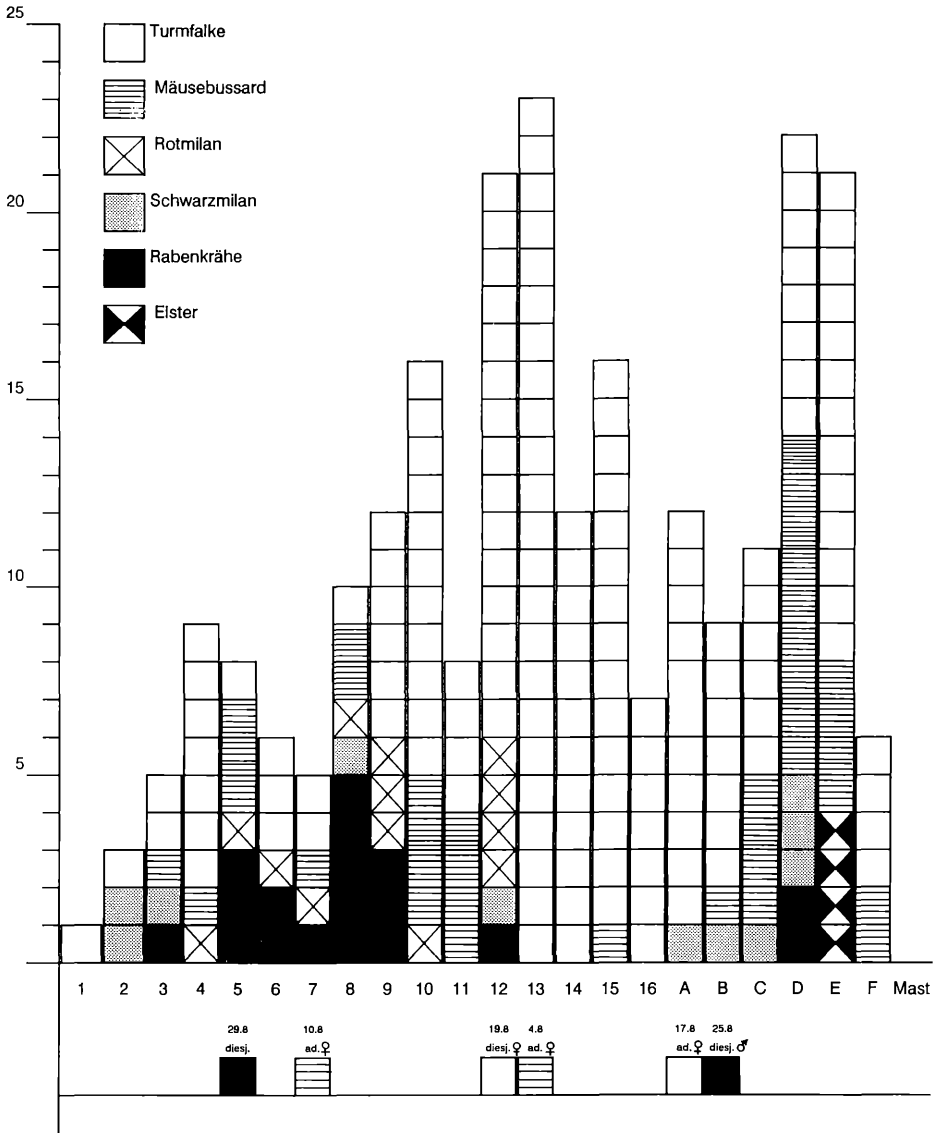


Abb. 2, oben: Nutzung der 22 gefährlich konstruierten Spannbetonmasten als Sitzwarte und Rupfungsplatz durch Großvögel während der täglich einfachen Kontrollfahrten entlang der beiden Trassen in der Zeit vom 1.–31. August 1986.

Desgl., unten: Die Stromschlagopfer im August 1986.

Anzahl der Vögel n = 208

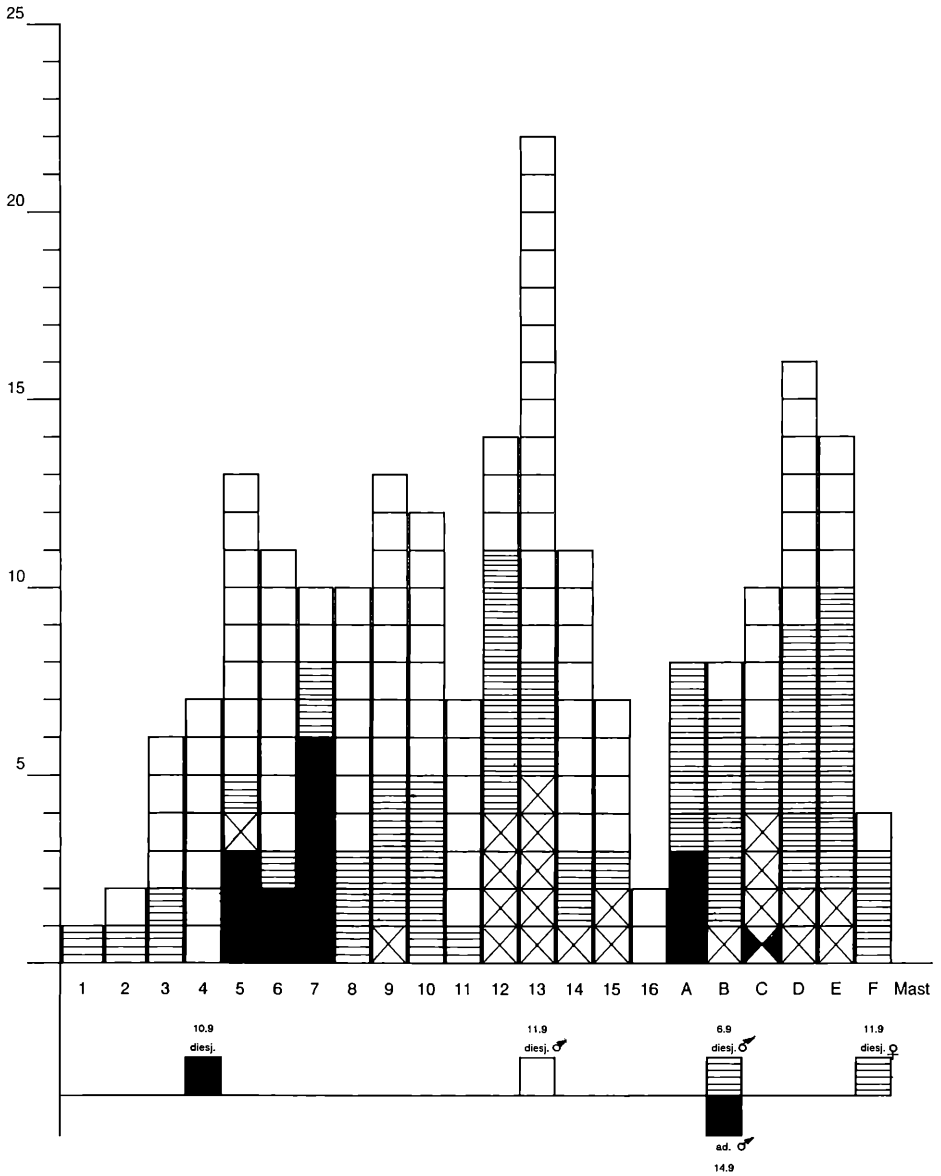


Abb. 3, oben: Nutzung der 22 gefährlich konstruierten Spannbetonmasten als Sitzwarte und Rupfungsplatz durch Großvögel während der täglich einfachen Kontrollfahrten entlang der beiden Trassen in der Zeit vom 1.–30. September 1986.

Desgl., unten: Die Stromschlagopfer im September 1986.

Das Untersuchungsgebiet gehört zum westlichen Teil der Haller Ebene, bekannt durch fruchtbare Böden und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung. Strommasten sind hier willkommene Sitzwarten und – wie die Untersuchung gezeigt hat – begehrte Rupfpflätze. Im Süden begrenzen bewaldete Höhenzüge das Gebiet mit etwa 100 Höhenmeter über Niveau. Dadurch erfahren die bereits im Gange befindlichen ersten Zugbewegungen eine gewisse Verdichtung. Beispiele dafür sind die Tagebucheintragungen vom 4.08.: 7 Mäusebussarde kreisend über dem Landeplatz Weckrieden (Graspiste für die Sportfliegerei). 8.08.: 11 Mäusebussarde über Mast 6, später 16 über dem Landeplatz. Am 25.08. kreisten 6 Schwarzmilane und 12 Mäusebussarde über dem Landeplatz. (Drei dieser Schwarzmilane saßen zunächst auf Mast D und zwar nebeneinander zwischen zwei Stützerisolatoren (!) ein vierter unmittelbar neben dem äußeren Isolator auf der Leitung. Zu gleicher Zeit hielt ein Mäusebussard den Platz auf der anderen Seite der Traverse besetzt, ebenfalls zwischen zwei Stützerisolatoren sitzend.) Ein Indiz für die Zugbewegung war auch der am 10.08. unter Mast 7 liegende Mäusebussard, ein sehr helles Exemplar, wie sie in der Nachbarschaft als Brutvogel nicht vorkommen. Im Untersuchungsgebiet und -zeitraum wurden auch Sperber, Habicht und Rohrweihe, Anfang September der Baumfalke (jagend und auf der Leitung sitzend) beobachtet. Die zahlreich auf den Masten angebroffenen Turmfalken erklären sich mit der Anwesenheit je einer Trumfalkenfamilie bei Altenhausen und Veinau. (Zu den Brutvögeln in Altenhausen zählt seit wenigen Jahren die Schleihereule.) Am 6. Oktober kam es zu einer Gelegenheitskontrolle: Etwa 30 Meter von den Masten C und D entfernt lagen je ein toter Mäusebussard. Der gerade anwesende Landwirt konnte die Vermutung bestätigen, daß die toten Tiere aus dem Mastbereich verschleppt worden waren. Ihr Verwesungszustand war unterschiedlich weit fortgeschritten.

Die untersuchten Masten konnten teilweise bis zu 40 Minuten eingesehen werden. Über die Verweildauer der aufsitzenden Vögel ist verständlicherweise keine Aussage möglich, weil der Beobachter selbst Grund zum Verlassen gab. Das erneute »Aufbaumen« auf benachbarte Masten ist als Nutzung gezählt worden. Störungen dieser Art sind letztlich eine normale Erscheinung, ausgelöst auch durch die Feldbestellung und von einem Teil der vorbeifahrenden Autos (Mast 2-11).

Fazit dieser Untersuchung ist, daß letztlich alle vogelgefährlich konstruierten Masten der Mittelspannungsfreileitungen insbesondere während der Ausgewöhnungsphase der Jungvögel und der sich anschließenden Zugbewegungen potentielle Todesmasten für Großvögel sein können.

Die Eigentümerin beider Linien, die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH, hat im Juni 1989 begonnen, die Masten wirksam zu entschärfen. Bis zum Herbst 1990 waren auf den 19 Traversen der Tragmasten die je drei Stützerisolatoren mit Abdeckhauben der Firma Raychem GmbH, Ottobrunn, vogelsicher gemacht worden, siehe Abb. 4; desgleichen die Stützerisolatoren für die Mittelüberspannung der beiden Abspannmasten, siehe Abb. 5.

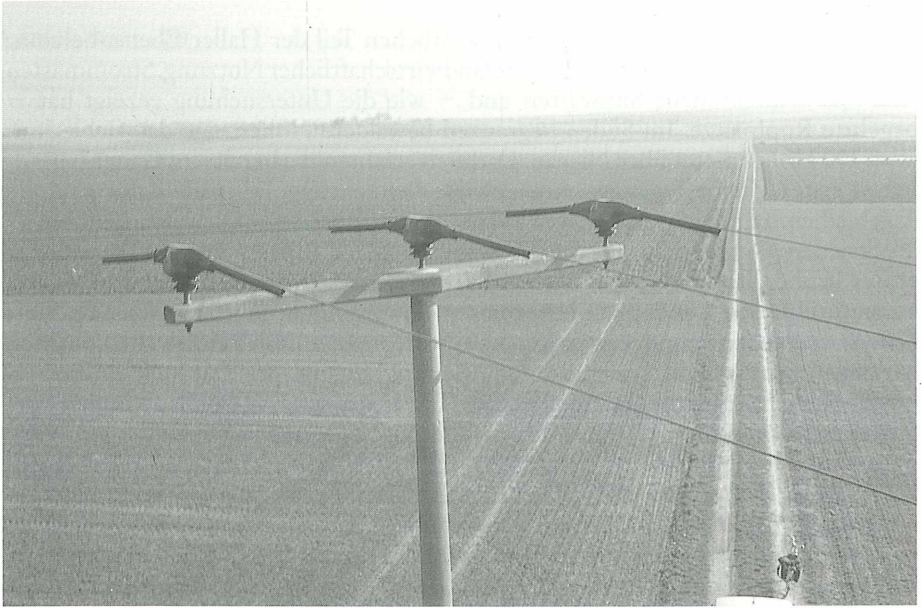


Abb. 4. Beispiel der begonnenen Entschärfungsmaßnahmen – Isolierung der Stützerisolatoren durch Kunststoffhauben. Foto: G. Mack.

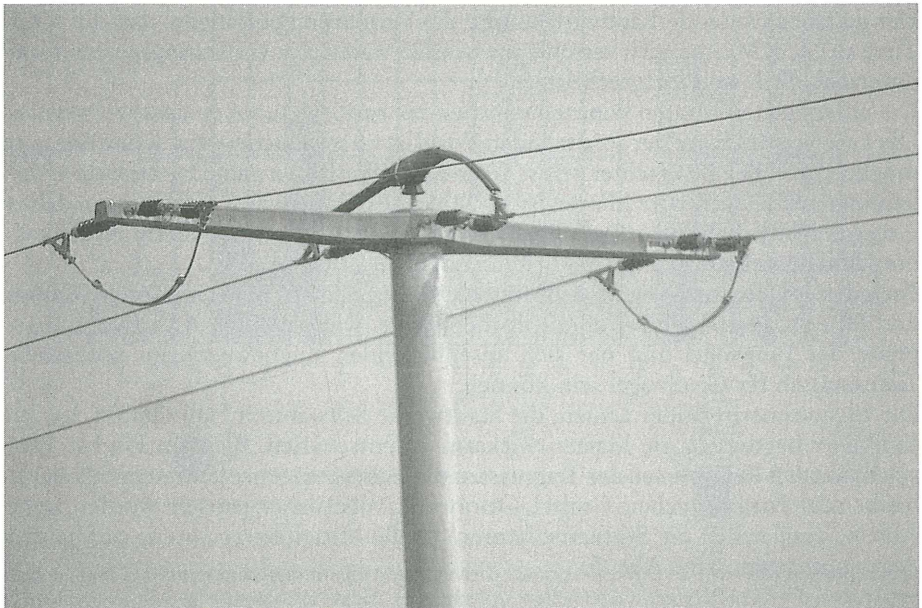


Abb. 5. Der jeweils einzelne Stützerisolator für die Mittelüberspannung der beiden Abspannmasten nach der Entschärfung. Foto: H. SCHNEIDER.

## Literatur

- HAAS, D. (1980): Gefährdung unserer Großvögel durch Stromschlag — eine Dokumentation. Ökol. Vögel 2, Sonderheft: 7, 57. Ders. (1988): Zur Behandlung von durch Stromschlag verletzten Vögeln. Orn. Jh. Baden-Württ. 4: 21-28. — Vogelschutz an Freileitungen, Vogelschutz an Starkstrom-Freileitungen mit Nennspannungen über 1 kV. Erläuterungen zu Abschnitt 8.10 »Vogelschutz« der Bestimmungen DIN VDE 0210/12.85. Herausgegeben von der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke VDEW e.V., 1986 ISBN 3-8022-0124-8. — HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 1, Gefährdung und Schutz. Artenschutzprogramm. Avifauna Bad.-Württ. 1.1: 202-224. — MÖCKEL, R. (1978): 10 kV-Leitung — eine Todesfalle für Greifvögel. Der Falke 25: 210. — RÖMER, U. (1986): Vogelverluste an Hochspannungsleitungen im Kreis Soest/Westfalen. Charadrius 22: 133-139.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Horst

Artikel/Article: [11 tote Großvögel: Stromschlagopfer einer Mittelspannungsfreileitung als Ergebnis täglicher Kontrollfahrten während der Monate August bis September 1986. 101-107](#)